

Ernst Engelke

Die Wissenschaft Soziale Arbeit

Werdegang und Grundlagen



Lambertus

Inhaltsübersicht

VORWORT.	22
ZUR EINFÜHRUNG.	24
TEIL 1: SOZIALE ARBEIT IST TEIL DER KULTUREN.	37
Einleitung.	39
1. Der barmherzige Samariter und die Frage nach dem Ursprung der Sozialen Arbeit	41
2. Fragen über Fragen zur Wissenschaft Soziale Arbeit	45
3. Zwölf Thesen zum Werdegang und zu den Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit	51
TEIL 2: DER WERDEGANG DER SOZIALEN ARBEIT ALS WISSENSCHAFT DER MODERNEN GESELLSCHAFT - EINE HISTORISCH-KRITISCHE RÜCKBESINNUNG.	65
Einleitung.	67
1. Helfen und Erziehen in archaischen, hochkultivierten und modernen Gesellschaften.	70
2. Die Entwicklung in Europa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert	76
3. Die Entwicklung in Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert	87
4. Die weltweite Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert.	106
TEIL 3: PHILOSOPHISCHE UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT.	141
Einleitung.	143
1. Über das Erkennen	146
2. Offene Fragen und grundlegende Antworten.	155
3. Wissenschaftliches Wissen.	180
4. Organisation von Forschen und Wissen.	214
5. Beeinflussung von Erkenntnisprozessen.	233
6. Die Interdependenzen von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung.	243

TEIL 4: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT.	261
Einleitung	263
1. Soziale Arbeit ist eine Menschenwissenschaft	265
2. Der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit	287
3. Werte, Normen und Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit	313
4. Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften	334
5. Forschung der Sozialen Arbeit	347
6. Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit	362
 TEIL 5: DIE VERBINDUNG DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT MIT DER PRAXIS UND DER AUSBILDUNG DER SOZIALEN ARBEIT _____	441
Einleitung	443
1. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Sozialen Arbeit	444
2. Die Verbindung von Wissenschaft und Ausbildung in der Sozialen Arbeit	458
 ZUM SCHLUSS: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT IST UND BLEIBT EINE NOTWENDIGE WISSENSCHAFT.	471
 WEBLIOGRAPHIE	482
 LITERATUR	488
 AUTOR.	528

Inhaltsverzeichnis I

VORWORT.	22
ZUR EINFÜHRUNG.	24
1. Die Wissenschaft Soziale Arbeit ist eine notwendige Wissenschaft	24
2. Ziel, Zweck und Aufbau dieses Studienbuches.	30
3. Einige (selbst-)kritische Vorbemerkungen.	33
TEIL 1: SOZIALE ARBEIT IST TEIL DER KULTUREN.	37
Einleitung.	39
1. Der barmherzige Samariter und die Frage nach dem Ursprung der Sozialen Arbeit	41
2. Fragen über Fragen zur Wissenschaft Soziale Arbeit.	45
3. Zwölf Thesen zum Werdegang und zu den Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit.	51
TEIL 2: DER WERDEGANG DER SOZIALEN ARBEIT ALS WISSENSCHAFT DER MODERNEN GESELLSCHAFT - EINE HISTORISCH-KRITISCHE RÜCKBESINNUNG.	65
Einleitung.	67
1. Helfen und Erziehen in archaischen, hochkultivierten und modernen Gesellschaften.	70
2. Die Entwicklung in Europa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert	76
2.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	76
2.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung.	79
2.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	83
3. Die Entwicklung in Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert.	87

3.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	87
3.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	92
3.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	95
4. Die weltweite Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert	106
4.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen.	106
4.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	112
4.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	120

TEIL 3: PHILOSOPHISCHE UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE

GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT.	141
Einleitung	143
1. Über das Erkennen	146
1.1 Unsere Erkenntnisquellen: Erfahrung und Verstand.	146
1.2 Erkennen im gesellschaftlichen und historischen Kontext . . .	150
2. Offene Fragen und grundlegende Antworten	155
2.1 Grundfragen der Menschen.	155
2.2 Werte, Normen und Menschenrechte.	167
2.3 Philosophie, Kunst, Religion und Wissenschaft - verschiedene Wege zu erkennen und Erkanntes zu vermitteln . . .	175
3. Wissenschaftliches Wissen	180
3.1 Alltagswissen - wissenschaftliches Wissen - Berufswissen.	180
3.2 Wissenschaftstheoretische Grundfragen und alternative Antworten.	188
3.3 Heutiges Verständnis von Wissenschaft	196
3.4 Verschiedene Ansätze von Wissenschaftstheorien mit ihren Erkenntnismethoden.	200
3.5 Paradigmenbildung und -Wechsel.	211
4. Organisation von Forschen und Wissen	214
4.1 Entstehung, Ausdifferenzierung und Autonomie von Wissenschaftsdisziplinen.	214
4.2 Ebenen, Arten und Methoden der Forschung	219
4.3 Organisationselemente von Wissenschaftsdisziplinen.	226
5. Beeinflussung von Erkenntnisprozessen.	233

5.1 Die persönliche Beteiligung von Wissenschaftlerinnen an Erkenntnisprozessen	233
5.2 Die Scientific Community.	239
5.3 Die Verflechtungen der Wissenschaft in der modernen Gesellschaft	241
6. Die Interdependenzen von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung	243
6.1 Die Gegenwörter „Theorie und Praxis“.	244
6.2 Das elitäre Selbstbewusstsein von Wissenschaftlerinnen	247
6.3 Die wenig angesehene und vernachlässigte Lehre.	250
6.4 Wissenschaftliches Wissen begründet Professionen.	253
6.5 Ein Interdependenzmodell für die Profession Soziale Arbeit	255
 TEIL 4: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT.	 261
Einleitung	263
1. Soziale Arbeit ist eine Menschenwissenschaft	265
1.1 Einwände, Widerstände und Hindernisse.	265
1.2 Zum Status der Wissenschaft Soziale Arbeit	273
2. Der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit	287
2.1 Gegenstandsbestimmungen der Sozialen Arbeit	287
2.2 Gegenstandsbestimmungen anderer Wissenschaftsdisziplinen	291
2.3 Der (im-)perfekte Mensch und seine Bedürfnisse.	295
2.4 Die „Definition of Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW).	297
2.5 Das Bewältigen sozialer Probleme ist Gegenstand der Sozialen Arbeit	301
2.6 Loyalitätskonflikte der Sozialen Arbeit	307
3. Werte, Normen und Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit	313
3.1 Ethische Prinzipien der Sozialen Arbeit und ihre Begründung.	314
3.2 Soziale Arbeit, der Code of Ethics und die Menschenrechte.	323

3.3 Die Rechtswirklichkeit als Grundlage Sozialer Arbeit	328
3.4 Die Zukunft ethischer Prinzipien - eine Vision.	330
4. Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften.	334
4.1 Was sind Bezugswissenschaften?.	334
4.2 Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit	335
4.3 Modelle der Verknüpfung der Sozialen Arbeit mit ihren Bezugswissenschaften.	343
5. Forschung der Sozialen Arbeit	347
5.1 Soziale Arbeit und Forschung.	347
5.2 Forschungsmethoden und methodische Probleme.	349
5.3 Ebenen und Arten der Forschung.	354
6. Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit	362
6.1 Theorie- und Modellbildung in der Sozialen Arbeit	363
6.2 Orientierende Übersicht.	375
6.3 Universelle Theorien der Sozialen Arbeit.	389
6.4 Spezifische Theorien der Sozialen Arbeit	409
6.5 Externe Theorien zur Sozialen Arbeit	431
6.6 Der Stammstrauch der Theorien Sozialer Arbeit	437
TEIL 5: DIE VERBINDUNG DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT MIT DER PRAXIS UND DER AUSBILDUNG DER SOZIALEN ARBEIT _____	
Einleitung.	443
1. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Sozialen Arbeit	444
2. Die Verbindung von Wissenschaft und Ausbildung in der Sozialen Arbeit	458
ZUM SCHLUSS: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT IST UND BLEIBT EINE NOTWENDIGE WISSENSCHAFT.	
WEBLIOGRAPHIE	482
Ausgewählte Internetseiten im World Wide Web zur Wissenschaft Soziale Arbeit.	482
LITERATUR.	488
AUTOR.	528

Inhaltsverzeichnis II

VORWORT.	22
ZUR EINFÜHRUNG.	24
1. <i>Die Wissenschaft Soziale Arbeit ist eine notwendige Wissenschaft.</i>	24
2. <i>Ziel, Zweck und Aufbau dieses Studienbuches.</i>	30
3. <i>Einige (selbst-)kritische Vorbemerkungen.</i>	33
TEIL 1: SOZIALE ARBEIT IST TEIL DER KULTUREN	37
<i>Einleitung.</i>	39
1. <i>Der barmherzige Samariter und die Frage nach dem Ursprung der Sozialen Arbeit.</i>	41
2. <i>Fragen über Fragen zur Wissenschaft Soziale Arbeit.</i>	45
3. <i>Zwölf Thesen zum Werdegang und zu den Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit.</i>	51
TEIL 2: DER WERDEGANG DER SOZIALEN ARBEIT ALS WISSENSCHAFT DER MODERNEN GESELLSCHAFT - EINE HISTORISCH-KRITISCHE RÜCKBESINNUNG.	65
<i>Einleitung.</i>	67
1. <i>Helfen und Erziehen in archaischen, hochkultivierten und modernen Gesellschaften.</i>	70
2. <i>Die Entwicklung in Europa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert.</i>	76
2.1 <i>Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen.</i>	76
2.2 <i>Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung.</i>	79
2.3 <i>Entwicklung der Sozialen Arbeit.</i>	83
3. <i>Die Entwicklung in Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert.</i>	87

INHALTSVERZEICHNIS II-

3.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen.	87
3.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	92
3.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	95
(1) Soziale Bewegungen und Institutionen	95
(2) Ausbildung für soziale Berufe.	98
(3) Wissenschaftliche Philanthropie.	100
(4) Social Science Movement	101
(5) Die Begriffe „Sozialpädagogik“ und „Soziale Arbeit“ tauchen auf.	104
<i>4. Die weltweite Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert.</i>	<i>106</i>
4.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen.	106
4.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	112
(1) Entdeckungen und Theorien	112
(2) Europäisierung des Ausbildungssystems.	115
(3) Ausdifferenzierung und Etablierung vieler Einzeldisziplinen.	116
4.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	120
(1) Die Entwicklung der Praxis der Sozialen Arbeit	120
(2) Ausbildung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.	125
(3) Ausbildung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.	128
(4) Wissenschaftlichkeit Sozialer Arbeit - Akzeptationen und Negationen.	132
(5) Nationale und internationale Vereinigungen.	137
 TEIL 3: PHILOSOPHISCHE UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT.	
<i>Einleitung.</i>	<i>143</i>
<i>1. Über das Erkennen.</i>	<i>146</i>
1.1 Unsere Erkenntnisquellen: Erfahrung und Verstand	146
1.2 Erkennen im gesellschaftlichen und historischen Kontext	150
(1) Der gesellschaftliche Kontext	150
(2) Der historische Kontext	152
<i>2. Offene Fragen und grundlegende Antworten.</i>	<i>155</i>

2.1 Grundfragen der Menschen	155
(1) Das Subjekt-Objekt-Verhältnis	159
(2) Wahrheit	160
(3) Geltung	161
(4) Freiheit	162
(5) Werte	163
(6) Leib-Seele-Verhältnis	164
(7) Gott	165
2.2 Werte, Normen und Menschenrechte	167
(1) Werte und werten	167
(2) „Ethik“ und „Moral“.	169
(3) Werte und Normen finden und begründen	170
(4) „Menschenwürde“ und „Menschenrechte“.	173
2.3 Philosophie, Kunst, Religion und Wissenschaft - verschiedene Wege zu erkennen und Erkanntes zu vermitteln . . .	175
3. <i>Wissenschaftliches Wissen</i>	180
3.1 Alltagswissen - wissenschaftliches Wissen - Berufswissen ..	180
(1) Alltagswissen	180
(2) Wissenschaftliches Wissen	182
(3) Berufswissen	187
3.2 Wissenschaftstheoretische Grundfragen und alternative Antworten	188
(1) Der Wissenschaftsbegriff	189
(2) Erkenntnisinteresse	190
(3) Methode der Erkenntnisgewinnung	191
(4) Begründung	192
(5) Art der Theoriebildung	193
(6) Wertproblematik	194
(7) Das Verhältnis von „Wissenschaft“ und „Gesellschaft“.	195
3.3 Heutiges Verständnis von Wissenschaft	196
3.4 Verschiedene Ansätze von Wissenschaftstheorien mit ihren Erkenntnismethoden	200
(1) Der hermeneutische (geisteswissenschaftliche) Ansatz	204
(2) Der phänomenologische Ansatz	205
(3) Der kritisch-rationale (empirisch-analytische, positivistische, naturwissenschaftliche) Ansatz	206

(4) Der kritisch-theoretische (dialektische, emanzipatorische) Ansatz	208
(5) Der historisch-materialistische (dialektische, marxistisch-leninistische) Ansatz	209
(6) Das anarchische Prinzip.	210
3.5 Paradigmenbildung und -Wechsel.	211
4. <i>Organisation von Forschen und Wissen.</i>	214
4.1 Entstehung, Ausdifferenzierung und Autonomie von Wissenschaftsdisziplinen.	214
(1) Auswirkungen der Arbeitsteilung in der Gesellschaft auf die Wissenschaft	215
(2) Differenzierte Wissenschaftssysteme in differenzierten Gesellschaften.	215
(3) Wissenschaftsdisziplinen sind nicht autonom, sondern relativ autonom.	217
4.2 Ebenen, Arten und Methoden der Forschung.	219
(1) Ebenen der Forschung.	221
(2) Arten der Forschung.	222
(3) Methoden der Forschung.	224
4.3 Organisationselemente von Wissenschaftsdisziplinen.	226
(1) Der Gegenstand der Wissenschaftsdisziplin.	226
(2) Die Methoden der Erkenntnisgewinnung (Metatheorie).	228
(3) Die Systeme inhaltlicher Aussagen (Objekttheorien).	229
5. <i>Beeinflussung von Erkenntnisprozessen.</i>	233
5.1 Die persönliche Beteiligung von Wissenschaftlerinnen an Erkenntnisprozessen	233
5.2 Die Scientific Community.	239
5.3 Die Verflechtungen der Wissenschaft in der modernen Gesellschaft.	241
6. <i>Die Interdependenzen von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung.</i>	243
6.1 Die Gegenwörter „Theorie und Praxis“.	244
6.2 Das elitäre Selbstbewusstsein von Wissenschaftlerinnen	247
6.3 Die wenig angesehene und vernachlässigte Lehre.	250
6.4 Wissenschaftliches Wissen begründet Professionen.	253

6.5 Ein Interdependenzmodell für die Profession Soziale Arbeit	255
TEIL 4: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT.	261
<i>Einleitung</i>	263
<i>1. Soziale Arbeit ist eine Menschenwissenschaft</i>	265
1.1 Einwände, Widerstände und Hindernisse.	265
(1) Einwände.	266
(2) Widerstände.	268
(3) Hindernisse.	270
1.2 Zum Status der Wissenschaft Soziale Arbeit.	273
(1) Eine mehr als hundertjährige Geschichte.	274
(2) Keiner Leitwissenschaft unterstellt.	277
(3) Ein international verbreiteter Name.	278
(4) Eine internationale Scientific Community.	279
(5) Weltweit Organisationen und Institutionen für Forschung und Lehre.	281
(6) Publikationen in vielen Sprachen der Welt.	283
(7) Öffentliche Anerkennung.	285
<i>2. Der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit</i>	287
2.1 Gegenstandsbestimmungen der Sozialen Arbeit.	287
2.2 Gegenstandsbestimmungen anderer Wissenschaftsdisziplinen.	291
2.3 Der (im-)perfekte Mensch und seine Bedürfnisse.	295
2.4 Die „Definition of Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW).	297
2.5 Das Bewältigen sozialer Probleme ist Gegenstand der Sozialen Arbeit.	301
2.6 Loyalitätskonflikte der Sozialen Arbeit.	307
<i>3. Werte, Normen und Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit</i>	313
3.1 Ethische Prinzipien der Sozialen Arbeit und ihre Begründung.	314
(1) Theologisch begründete Werte.	315
(2) Philosophisch begründete Werte.	318
(3) Weltweite Missachtung ethischer Prinzipien.	321

3.2 Soziale Arbeit, der Code of Ethics und die Menschenrechte	323
(1) Ethische Grundlagen Sozialer Arbeit	323
(2) Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession.	326
3.3 Die Rechtswirklichkeit als Grundlage Sozialer Arbeit	328
3.4 Die Zukunft ethischer Prinzipien - eine Vision.	330
4. <i>Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften.</i>	334
4.1 Was sind Bezugswissenschaften?	334
4.2 Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit	335
4.3 Modelle der Verknüpfung der Sozialen Arbeit mit ihren Bezugswissenschaften.	343
5. <i>Forschung der Sozialen Arbeit.</i>	347
5.1 Soziale Arbeit und Forschung.	347
5.2 Forschungsmethoden und methodische Probleme.	349
(1) Methoden der Erkenntnis- und der Wissenschaftstheorie	350
(2) Methoden der empirischen Sozialforschung.	350
(3) Historische und hermeneutische Forschungsmethoden.	352
(4) Spezielle methodische Schwierigkeiten bei der Erforschung sozialer Probleme.	353
5.3 Ebenen und Arten der Forschung.	354
(1) Erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung der Sozialen Arbeit	355
(2) Anwendungsbezogene Forschung der Sozialen Arbeit.	355
6. <i>Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit.</i>	362
6.1 Theorie- und Modellbildung in der Sozialen Arbeit	363
(1) Der Theorienreichtum der Sozialen Arbeit	364
(2) Kulturelle Unterschiede in der Theoriebildung.	367
(3) Paradigmenbildung in der Sozialen Arbeit	368
(4) Bezeichnungen der Theorien und Modelle.	369
(5) Unterschiedliche philosophische und wissenschaftstheoretische Grundlagen	370
(6) Relativ autonome Theorien der Sozialen Arbeit	372
(7) Keine Zentraltheorie.	373
(8) Zur Weiterentwicklung der Theorien.	374

6.2 Orientierende Übersicht	375
(1) Formale Merkmale wissenschaftlicher Theorien	375
(2) Erwartungen an Theorien der Sozialen Arbeit	376
(3) Historischer und fachwissenschaftlicher Entstehenzusammenhang	377
(4) Klassifikation der Theorien und Modelle	381
(5) Wissenschaftstheoretische Grundmodelle sozialwissenschaftlicher Theoriebildung	383
(6) Theoriefragmente	386
(7) „Gute“ und „schlechte“ Theorien	387
(8) Wie kritisiert man wissenschaftliche Theorien der Sozialen Arbeit?	388
6.3 Universelle Theorien der Sozialen Arbeit	389
(1) Kommentare, Traktate und Lehrgebäude als Vorläufer der modernen Theorien	390
(2) Erste Theorien der modernen Sozialen Arbeit	391
(3) Wissenschaftstheoretisch bestimmte Theorie-Schulen und ihre gegenseitige Kritik	392
(4) Systemtheorien	397
(5) Gesellschaftstheorien	400
(6) Verhaltens- und Handlungstheorien	403
(7) Visionen und Utopien	408
6.4 Spezifische Theorien der Sozialen Arbeit	409
(1) Die Erwartungen und die Problematik	410
(2) Die Anfänge spezifischer Theorien für Assessment und Intervention in der Sozialen Arbeit	412
(3) Die Methodenklassiker „casework“, „group work“, „Community organization“ sowie „family therapy“ und „case management“	415
(4) Zur Entwicklung spezifischer Theorien Sozialer Arbeit im deutschsprachigen Raum	418
(5) Empirisch-theoretische Grundlagen für Assessment	421
(6) Empirisch-theoretische Grundlagen für Interventionen	425
(7) Handlungsmodelle	428
6.5 Externe Theorien zur Sozialen Arbeit	431
(1) Kirchliche Enzykliken und theologische Theorien	432
(2) Sozialpolitische Programme und Deklarationen	435

6.6 Der Stammstrauch der Theorien Sozialer Arbeit	437
---	-----

TEIL 5: DIE VERBINDUNG DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT MIT

DER PRAXIS UND DER AUSBILDUNG DER SOZIALEN ARBEIT_____	441
--	-----

<i>Einleitung</i>	443
-----------------------------	-----

<i>1. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Sozialen Arbeit</i>	444
---	-----

(1) Anspruch und Selbstverständnis der Sozialen Arbeit	444
--	-----

(2) Berufsbezeichnungen als Ausdruck für theoretische Grundlagen der Praxis Sozialer Arbeit	445
--	-----

(3) Die Rezeption von wissenschaftlichem Wissen in der Praxis	448
--	-----

(4) Forschung in der Praxis	450
---------------------------------------	-----

(5) Professionsverständnis aus Theorien der Sozialen Arbeit	454
---	-----

(6) Zur Bedeutung von Berufsverbänden für die Verbindung von Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit	456
---	-----

<i>2. Die Verbindung von Wissenschaft und Ausbildung in der Sozialen Arbeit</i>	458
---	-----

(1) Ein kurzer Überblick	458
------------------------------------	-----

(2) Soziale Arbeit - Nebenfach im eigenen Studiengang?	461
--	-----

(3) Studium der Sozialen Arbeit auf der Grundlage der Wissenschaft Soziale Arbeit	463
--	-----

(4) Internationale Standards der Ausbildung in Sozialer Arbeit	464
---	-----

(5) Zur künftigen Entwicklung der Ausbildung	467
--	-----

ZUM SCHLUSS: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT IST UND BLEIBT EINE NOTWENDIGE WISSENSCHAFT.	471
--	-----

WEBLIOGRAPHIE	482
-------------------------	-----

Ausgewählte Internetseiten im World Wide Web zur Wissenschaft Soziale Arbeit	482
---	-----

LITERATUR	488
---------------------	-----

AUTOR	528
-----------------	-----